



**Änderungsantrag 5 zu Strategie Eberswalde 2030** (in der Entwurfsfassung vom  
28.03.2014)

Auf Seite 174

„**Handlungsansätze** - Projekte im Aktionsplan ist enthalten:

\_ 100-Bäume-Programm für Eberswalde „

**Ergänzungsvorschlag:**

„*Waldstadt Eberswalde soll Waldstadt bleiben, bzw. wieder werden.*“

**Begründung**

Bei der Diskussion um die geplanten Baumpflanzungen wurde wiederholt die Aussage getroffen, die Waldstadt Eberswalde könne nur eine Stadt im Wald sein, aber Wald habe in der Stadt keinen Platz.

Dieser Auffassung soll mit dem Änderungsantrag begegnet werden. Eberswalde soll eine Stadt bleiben, die auch innerhalb ihrer Bebauungsgrenzen Waldflächen akzeptiert, schont und gegebenenfalls auch neu anpflanzt. Im Brandenburgischen Viertel wurde ein ganzes Wohngebiet in einen Wald hineingebaut und soweit wie möglich Waldflächen bzw. Bäume stehen gelassen. Durch Kriegseinwirkungen entstandene Brachflächen wurden teilweise mit Bäumen bepflanzt. Durch den „Wald in der Stadt“ wurde das Kleinklima wesentlich verbessert. Dies gilt es möglichst zu erhalten. Um dies zu bewirken, sollte es die Zielstellung geben: Waldstadt Eberswalde soll Waldstadt bleiben.

Eberswalde, den 6.04.2014



Albrecht Triller